

ERWIN RATZ

EINFÜHRUNG ,  
^ IN DIE  
MUSIKALISCHE FORMENLEHRE

Über Formprinzipien in den Inventionen und Fugen J.S.Bachs  
und ihre Bedeutung für die Kompositionstechnik Beethovens

Dritte, erweiterte und neugestaltete Ausgabe  
1973

UNIVERSAL EDITION

# Inhaltsübersicht

^

Vorwort .....	7
Vorbemerkung zur dritten Auflage .....	12
1. Kapitel: Typische Formstrukturen bei Beethoven .....	17
Die Formen eines Hauptgedankens (Periode, Satz, dreiteiliges Lied); die Überleitung; die Struktur des Seitensatzes; das Prinzip der Durch- führung; die Scherzo-Form; die dreiteilige und die zweiteilige Adagio- form; die Sonatenform; die Rondoform	
2. Kapitel: Die zweistimmigen Inventionen J. S. Bachs. ....	43
(C, c, Es, E, e, F, f, B)	
3. Kapitel: Über die Architektonik in den Fugen J. S. Bachs. ....	79
(Wt. Kl. I: g, gis, c, Fis, a; II: d, b) Die Orgel-Toccata in F-Dur	
4. Kapitel: Die dreistimmigen Inventionen J. S. Bachs. ....	113
(c, D, e, F, f, g, a, B)	
5. Kapitel: Einige charakteristische Beispiele aus den Klavierwerken Beethovens ..	145
Op 2 Nr 3, Op 2 Nr 2, Op 10 Nr 1, Op 31 Nr 1, Op 31 Nr 2, Op 57, Op 54, Op 126	
6. Kapitel: Beispiele aus den Streichquartetten Beethovens. ....	181
Op59Nr 1,Op95,Op 132	
7. Kapitel: Die Hammerklaviersonate Op 106. ....	213
Namenregister. ....	253
Sachregister. .... ; .....	254
Verzeichnis der Abkürzungen. .... "	259